

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Drahtschreib: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher-Sammelnummer: 25241.
Nur für Nachgelagerte: 20 011.

Bezugs-Gebühr vierteljährlich in Dresden und Vororten bei regelmäßiger Zustellung (an Sonn- und Montage ausgenommen) sowie bei einmaliger Zustellung durch die Post (ohne Bestellgebühr) 4,20 M., monatlich 1,40 M.
Anzeigen-Preise. Die einseitige Zeile (eins 8 Silben) 26 Pf. Bezugsgebühr u. Anzeigen in Nummern nach Sonn- u. Feiertagen 11. Zertf. 10%, Zusendungsgebühr. — Russ. Kultur. grg. Vorabst. 10 Pf.

Schiffleitung und Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38-40.
Druck u. Verlag von Neßky & Seifhardt in Dresden.

Kahrbrod nur mit beifolgender Zusendungsgebühr („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unverlangte Schiffsätze werden nicht aufbewahrt.

Das Januar-Ergebnis der Luftkämpfe.

151 feindliche, 68 deutsche Flugzeuge und 20 feindliche, 4 deutsche Fesselballone abgeschossen. — Erfolgreicher Erkundungsvorkauf deutscher Matrosen an der belgischen Front. — Lebhaftes Gefechtstätigkeit in der Champagne. — Neue U-Boot-Erfolge im Mittelmeer.

Der amtliche deutsche Kriegsbericht.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 15. Februar.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht

An einzelnen Abschnitten Artillerie- und Minenartillerie, Abteilungen eines Matrosen-Regiments brachten von einem Erkundungsvorkauf gegen die belgischen Linien nordwestlich von Mannedensvere zwei Offiziere und 26 Mann gefangen zurück.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz

Nordwestlich und östlich von Reims regne Erkundungstätigkeit des Feindes. In der Gegend von Brunan und südlich von Tahure entwickelten sich lebhafteste Artilleriekämpfe.

Heeresgruppe Herzog Albrecht

Die Gefechtstätigkeit lebte im Oberlauf zeitweilig auf.

Am Januar beträgt der Verlust der feindlichen Luftstreitkräfte an den deutschen Fronten 20 Fesselballone und 151 Flugzeuge, von denen 67 hinter unseren Linien, die übrigen jenseits der gegnerischen Stellungen erkennbar abgeschossen sind.

Wir haben im Kampf 68 Flugzeuge und 4 Fesselballone verloren.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Amtlicher deutscher Admiralsstabsbericht.

Berlin, 14. Febr. (Amtlich.) 1. Außer den gezielten verfehlenswerten Erfolgen unserer U-Bootboote im Mittelmeer sind nach neu eingegangenen Meldungen auch solche im mittleren Teil des Mittelmeeres erzielt worden, durch die im besonderen der Transportverkehr nach Italien betroffen wurde. Drei Dampfer und drei Segler fielen hier unseren U-Bootbooten zum Opfer. Die Dampfer, von denen zwei bewaffnet waren, wurden sämtlich aus stark geladenen Geschützen herangeschossen. Von den versenkten Seglern hatten zwei Papiermasse, einer Holz geladen. 2. Am 31. Januar hat eine unserer U-Bootboote die chemische Fabrik Arenella bei Palermo auf nahe Entfernung erfolgreich beschossen.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Berlin, 14. Febr. Keine Geldsumme kann dem Schiffswert entsprechen. In diesem Reizitat kommt Sir R. Green in der Generalversammlung der Orient Steam Navigation bezüglich zweier verlorener Schiffe, nämlich der „Drama“ und der „Dmay“, beide über 12000 Bt. Reg.-T. groß. Sir R. Green erklärte, daß über den Erlös dieser Schiffe mit der Regierung verhandelt werde, daß aber keine Entschädigung an Geld den Verlust dieser beiden Schiffe für die Gesellschaft ausmachen könne, da sie besonders konstruiert gewesen seien und ihre Zweckmäßigkeit für den Handel erwiesen hätten. Man hat darauf geredet, daß diese Schiffe noch viele Jahre hindurch für die Gesellschaft ein wertvolles Kapital darstellen würden. Während des Krieges sei es natürlich unmöglich, derartige Schiffe zu ersetzen, und nach dem Krieg würden, wie er annehme, die Preise noch lange Zeit sehr hoch bleiben. Diese Bemerkungen eines Geschäftsmannes zeigen wieder einmal deutlich, daß der U-Bootkrieg nicht nur eine Bedrohung Englands im Krieg, sondern auch eine Verletzung der gesamten englischen Wirtschaft nach dem Krieg bedeutet. (W. T. B.)

Die englischen Arbeiter und der Friede.

(Eigene Drahtmeldung.)

Basel, 15. Febr. „Morning Leader“ meldet: Die englische Arbeiterpartei hat am 12. Februar im Unterhaus einen Antrag eingebracht, der neue Erwägungen der Regierung darüber verlangt, ob die Einladung an alle Kriegsführenden zu einer Besprechung vor der Aufnahme der großen Frühjahrskämpfe nicht angeht. Der Antrag ist von der Mehrzahl der Mitglieder der Arbeiterpartei und von 12 Freie unterzeichnet.

Englisches Unterhaus.

(Menter.) Bonar Law erwiderte auf verschiedene Kritiken an den Arbeitsleistungen einzelner Verwaltungszweige. Er sagte u. a.: Unser Land war das einzige im Krieg, wo keine Verminderung der Nahrungsmittelherzeugung eingetreten ist. Die gesamten Vorräte an Weizen Ende Dezember des letzten Jahres überschritten in unserem Lande die von Ende Dezember 1916 um nicht weniger als 2 Millionen Quarter. Vom Munitionsdienst sagte er: Unsere Geschäfte in Frankreich haben um 80 Prozent zugenommen und unsere Flugzeuge sind 1917 vermehrt worden. Bonar Law schloß mit einer Verteidigung des gegenwärtigen Regierungssystems und einem Hinweis, daß das Kriegskabinetssystem von allen Kriegsführenden angenommen worden sei.

Ford Robert Cecil sagte in der Debatte über Solts Verbesserungsantrag, eine große Anzahl Redner

haben betont, daß die militärischen Mittel nicht die einzigen seien, die zur Beendigung des Krieges angewendet werden sollten. Die Regierung hielt es für ihre Pflicht, diese Mittel zu gebrauchen, um den Krieg zu Ende zu führen. Snowden hat erklärt, daß Milner, als er in Rußland war, die Vereinbarung bestätigte und ihr zustimmte, die, wie er sagte, zwischen Frankreich und Rußland wegen des linken Rheingebiets getroffen sei. Diese Behauptung ist völlig unbegründet. Ueber die Geheimdiplomatie sagte Cecil, er dachte, daß kein Land in Europa, weder früher noch gegenwärtig, sich mehr der Geheimdiplomatie im schlimmsten Sinne schuldig gemacht habe, als Deutschland. Herrling hat vorgeschlagen, die Erwägung über den Abschluß eines Völkerbundes bis nach dem Friedensschluß zu verschieben. Das sei keine Haltung, die die britische Regierung annehmen könne. Was die Geheimverträge angehe, glaube er, daß sie durchaus zu rechtfertigen seien. Es hat keinen Zweck, den Versuch zu machen, über den Frieden zu diskutieren, wenn der Feind keinen Frieden will. Wenn die Regierung nicht vor dem Feinde Frieden und einen Frieden um jeden Preis anbieten wolle, so geschehe es, weil sie überzeugt sei, daß ein solcher Friede nicht nur von dem englischen Volke verächtet werde, sondern auch keine dauerhafte Grundlage für die Ordnung der Völker in Europa bilden würde. (Beifall.) Solts Verbesserungsantrag wurde darauf abgelehnt. (W. T. B.)

Die Krise im englischen Generalstab.

Paul „Nieuwe Rotterd. Cour.“ meldet „Daily News“: Angesehene Unterhausmitglieder glauben, daß Montag abend der Versuch gemacht wurde, Robertson zu bewegen, als Generalstabschef zurückzutreten, um ihn durch General Wilson zu ersetzen. Robertson soll gefast haben, daß er nicht gehen würde, bevor er abgesetzt würde. Die Regierung habe nun außer bei den Radikalen auch bei vielen Ultraservernativen Feinde. Sprinkle fragte rund heraus: Ist Robertson entlassen? Bonar Law antwortete: Nein! Sprinkle fragte darauf: Ist er zurückgetreten? Die Antwort lautete: Soviel ich weiß, nicht. (W. T. B.)

Englische „Freiheit“.

h. Der englische Mathematiker und Philosoph Prof. Bertrand Russell wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt (!), weil er in der pazifistischen Zeitschrift „Tribunal“ die verhängnisvollen Folgen einer Verlängerung des europäischen Krieges auseinandersetzt und dabei Verhandlungen über die zukünftige amerikanische Politik anstellt, die in England wie in Amerika unliebsam empfunden würden.

Ein drastischer Beweis, wie weit Alt-England heruntergekommen ist und sich zum Mittel der wildesten Gewaltverherrlichung und Anrechnung der freien Meinungsäußerung erniedrigt hat!

h. In London fanden in den letzten acht Tagen täglich große Demonstrationen zugunsten des Friedens statt, die von Tausenden von Arbeitern besucht wurden. Die kommenden Arbeiterkongresse werden sich mit einem starken Drange nach Frieden zu befassen haben.

Der Unterseefkrieg.

Der Dampfer „Coffetino“ aus Barcelona wurde 500 Meilen von Punta de la Orquilla torpediert. In vier Schotlappen kamen 27 Ueberlebende an, die von dem Unterseefboot zum Hafen geschleppt worden waren. (W. T. B.)

Punta de la Orquilla ist an der Küste Südamerikas gelegen.

Volos-Pascha einstimmig zum Tode verurteilt.

Volos ist einstimmig zum Tode verurteilt worden. Prochere wurde zu 3 Jahren Gefängnis, Cavallini in contumaciam zum Tode verurteilt. (W. T. B.)

Milisedienst in Italien.

In Italien ordnet ein königlicher Erlaß für die Landwirtschaft, Industrie, Staatsdienst usw. den freiwilligen Militärdienst an. Für den Fall, daß das Angebot freiwilliger ungenügend ist, behält sich die Regierung die Einführung des Zwanges vor. (W. T. B.)

Postdienst in Amerika.

Das Washingtoner Postamt fordert zu Angeboten von fünf Luftfahrten auf, die einem vom 1. Mai an aufzunehmenden beständigen Postdienst zwischen den Städten Washington und New York über Philadelphia dienen sollen. Der Kongreß bewilligte für diesen Postdienst, von dem die Sachverständigen erklärten, er sei bereits über das Versuchsstadium hinaus, 100 000 Dollars. Jedes Luftfahrzeug soll 300 Pfund Postgaben 200 Meilen weit ohne Unterbrechung der Fahrt tragen können. (W. T. B.)

Der Eisenbahnerstreik in Argentinien.

Die Agence Havas meldet aus Buenos Aires: Infolge der weiteren Ausdehnung des Eisenbahnerstreikes ordnet ein Regierungserlaß die Einsetzung eines Schlichtergerichts zwischen den Eisenbahnern und den Gesellschaften an. Der Erlaß besteht allen Eisenbahnern, die Arbeit innerhalb 24 Stunden wieder aufnehmen, und gibt den Gesellschaften eine Frist von drei Tagen, um den normalen Verkehr wiederherzustellen. (W. T. B.)



Die russische Revolutionsarmee.

(Eigene Drahtmeldung.)

Genf, 15. Febr. „Petit Parisien“ meldet aus Petersburg: Der Kongreß der Sowjets beschloß, die Stärke der russischen Revolutionsarmee auf vorläufig 15 Millionen Mann festzusetzen. Die Regierung ist zur Deckung der Kosten neuer Kreditanträge in Höhe von 500 000 Rubel aus.

Die „Pravda“ begrüßt die rote Armee als wahre Waffe des Triumphes der sozialistischen Weltrevolution und des Untergangs des Kapitalismus. Die Organisation der roten Armee wird den örtlichen (Gouvernements-, Kreis-, usw.) Räten übertragen, innerhalb der Armee, den Frontkomitees der Armeen, Korps und Divisionen. Die Räte gründen hierfür besondere Ausschüsse, die die rote Armee bilden und die roten Armeekorps aufstellen. (W. T. B.)

Finnlands Not.

(Drahtmeldung unserer Kolner Mitarbeiter.) Kopenhagen, 14. Febr. Der finnländische Mitarbeiter der „Politiken“ berichtet über eine Unterredung, die er mit dem Führer der finnländischen Bürgergarde, dem General Graf Mannerheim, gehabt hat. Mannerheim erklärte, er kämpfe weiter für das zukünftige Bestehen Finnlands und seiner Kultur. Er sei überzeugt, daß er siegen werde. Aber der Kampf werde sich in die Länge ziehen, da es den bürgerlichen Truppen an Waffen fehle, während die roten Garde die russischen Waffenlager auf der Gegend der roten Garde, sagte Graf Mannerheim, nach Hilfe aus, die, wie wir hoffen, von Europa gefast wird. Europa muß begreifen, daß unser Kampf auch seine ist. Auf keinen Fall dürfen wir die Schwäche, die Finnländer nicht kommandieren können. (Köln, 14.)

Die Haltung Rumäniens.

(Eigene Drahtmeldung.)

Genf, 15. Febr. Der „Matin“ meldet, daß Rumänien seine Geländeten angezogen habe, den Alliierten wichtige Informationen zu geben. Der französische Militärstab ist unmittelbar nach Erhalt der Mitteilung zurückgekehrt. Auf jeden Fall ist Frankreich entschlossen, seine Rechte auszuüben, die ihm von Rumänien zugesichert worden seien.

h. Berlin, 14. Febr. (Eig. Drahtmeldung.) Gladstow sagte einem Vertreter der „Nationalzeitung“ u. a.: Die Lage in Rumänien ist noch immer sehr kompliziert. Auch der nachfolgende Präsident, General Averescu, dürfte kein Freund der Zentralmächte sein. Dieser Ministerwechsel in Bukarest wird kein Zerknirschungswort. Der größere Teil Rumäniens, derjenige, der von den verbündeten Truppen besetzt ist, steht dem König und seinem Gatten wenig freundlich gegenüber. Rumänien wird sich sehr bald entscheiden müssen, sonst kann es leicht geschehen, daß ihm auch Serbien nach entsteht, da die Ukrainer auf Teile von Serbien Anspruch erheben.

Festnagelung einer feindlichen Verleumdung.

(Meldung der Anta. Telegramm.) Das serbische Organ „Serbie“, das in der Zukunft erscheint, veröffentlicht ein Dokument, welches von dem durch den Reichstag des Bundesrats fürstlich ausgearbeiteten Gesandten Savarian mitgeteilt wird. Dieses Dokument berichtet über eine Mitteilung, die angeblich vom Staatssekretär v. Mühlmann an dem bulgarischen Gesandten in Berlin Miodoff gemacht worden sei, um die bulgarische Regierung aufmerksam zu machen, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um dem Auslande den bulgarischen Charakter der von Bulgarien beanspruchten Gebiete zu beweisen, deren Erlangung infolge der in allen Ländern nach der russischen Revolution aufgetauchten demokratischen Grundfälle sehr schwierig werden werden. Diese neue Erfindung des hässlichen Verleumdung.